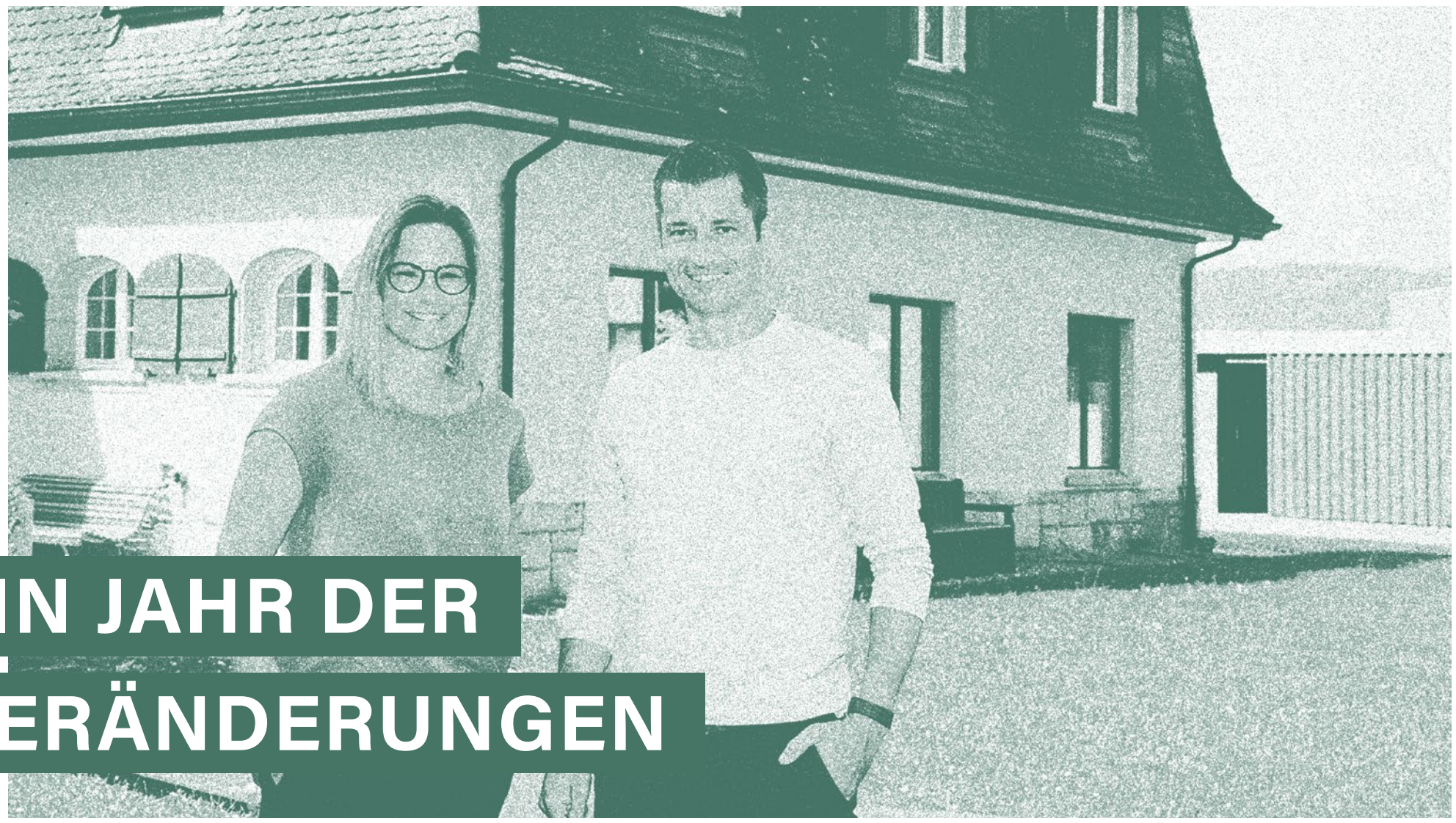
STIFTUNG
GÄRTNERHAUS
Wo Perspektiven wachsen



EIN JAHR DER VERÄNDERUNGEN

Rückblick & Ausblick. Veränderungen sind ein Teil des Lebens; sie bringen oft grosse Herausforderungen mit sich, aber eröffnen auch viele Chancen. Veränderungen erfordern Mut und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen. Sie zeigen uns aber immer wieder – wie am Beispiel unseres Kochtopfs – dass es sich lohnt, manchmal ganz gezielt, Erneuerungen anzustreben.

So prägten Veränderungen im Jahr 2024 auch das Gärtnerhaus. Nebst dem Wechsel in der Stiftungsleitung, veränderte sich auch die Zusammensetzung im Stiftungsrat und das Restaurant Kochtopf erstrahlte in neuem Glanz.

Wechsel der Stiftungsleitung
Am 1. Juni durfte ich die Leitung der Stiftung von Matthias Lämmli übernehmen, worauf ich mich sehr gefreut hatte. Nicht nur für das Gärtnerhaus war der Wechsel eine grosse Veränderung, welche da und dort Verunsicherung auslöste. Auch für mich persönlich war dieser Schritt mit viel Unsicherheit verbunden. So hatte ich mich bei meinem früheren Arbeitgeber bereits während zehn Jahren engagiert und wusste sehr genau, wie was läuft und auf wen ich mich in welchen Situationen verlassen konnte. Eine solche Komfortzone zu verlassen, benötigt nebst Mut auch etwas Überwindung. Es benötigt auch die Offenheit, mit einem unbekannten Team neu zu starten und darauf zu vertrauen, dass man gemeinsam erfolgreich sein wird.

Mein Vorgänger, Matthias Lämmli, kam Ende 2014 als Leiter Finanz- und Rechnungswesen ins Gärtnerhaus und übernahm ab April 2016 die Position des Stiftungsleiters. Während gut acht Jahren führte er das Gärtnerhaus sehr verantwortungsvoll und erzielte während den rund 10 Jahren als Finanzverantwortlicher und Stiftungsleiter viele kleinere und grössere Erfolge. Er selbst berichtet wie folgt über die Highlights: «Da muss ich nicht allzu lange studieren. Es gab nicht das eine Projekt oder den einen Erfolg. Vielmehr war es die immer sehr gut funktionierende Zusammenarbeit im Gärtnerhaus, die zum Gelingen verhalf. Das grosse «Miteinander» war für mich der entscheidende Faktor. Gemeinsam gelang es auch in turbulenten Zeiten, den richtigen Weg einzuschlagen. Die Liste der von Erfolg gekrönten Situationen ist lang; was auf dieser Liste mit Sicherheit nicht fehlen darf, ist, dass ich das Gärtnerhaus mit dir, liebe Karin, in besten Händen weiss. Wir haben auf eindrückliche Art und Weise aufgezeigt, dass Übergänge gut gelingen können. Dafür bin ich äusserst dankbar.»

Flexibilität und Veränderungsbereitschaft sind die Schlüssel zum Erfolg; mit Engagement und einer positiven Einstellung wird jeder Wandel zu einer wertvollen Chance für Wachstum und Innovation.

Aufgrund seiner grossen Verbundenheit mit dem Gärtnerhaus und dem hohen Interesse, dass die Stiftung weiterhin erfolgreich geführt wird, gestaltete Matthias Lämmli zusammen mit dem gesamten Gärtnerhaus-Team meine Einarbeitung sehr sorgsam. Matthias hielt mir während der ersten Zeit den Rücken frei, sodass ich mit gutem Gewissen in allen Bereichen der Stiftung mitarbeiten und diese so besser kennenlernen konnte. Die zahlreichen persönlichen Kontakte mit den Klient:innen und Angestellten des Gärtnerhauses machten mir den Einstieg leicht. Bei dieser Möglichkeit war dann schnell klar: Bei so vielen wertvollen und engagierten Menschen, wie sie im Gärtnerhaus anzutreffen sind… das kann nur gut kommen!

Dank der sorgfältigen Einarbeitung und dem anhaltenden Austausch mit Matthias Lämmli, konnte der Wissenstransfer sichergestellt und ein reibungsloser Übergang ermöglicht werden. Ich danke ihm an dieser Stelle ganz herzlich für seine wertvolle Arbeit während der vielen Jahre und für sein Engagement in Bezug auf die Übergabe der Stiftungsleitung.

Genauso engagiert wie ihn das Gärtnerhaus vor nunmehr 10 Jahren kennengelernt hatte, hat er sich auch vom Gärtnerhaus verabschiedet. Mein Dank gilt an dieser Stelle aber auch allen Angestellten, welche die herausfordernden Situationen während des Übergangs mit grosser Selbstverständlichkeit und hoher Leistungsbereitschaft gemeistert haben.

Neues Mitglied im Stiftungsrat
Nicht nur in der Stiftungsleitung, sondern auch im Stiftungsrat gab es eine Veränderung: Mit Lucia Engeli, leitende Ärztin des Zentrums für Innere Medizin in Aarau und Belegärztin an der Hirslanden Klinik Aarau, konnten wir eine kompetente und engagierte Person gewinnen, die das Stiftungsrats-Gremium mit ihrer Expertise bereichert. Der Stiftungsrat ist somit wieder komplett und zählt acht Mitglieder.

Restaurant Kochtopf in neuem Gewand
Eine sehr sichtbare Veränderung durchlebte in diesem Jahr unser Restaurant «Kochtopf». Der Umbau des Gästeraumes und der gesamten Gastroküche forderte viel Flexibilität in den Abläufen; bot aber für unsere Dienstleistungsbetriebe «Meisterstück» und «Grüngut» sowie für unseren Leiter Unterhalt viele Möglichkeiten, sich zu verwirklichen. Mit viel Liebe zum Detail und einer klaren Vision wurde ein Ort geschaffen, der nicht nur kulinarisch überzeugt, sondern auch ein schöner und wertvoller Treffpunkt für Begegnungen (und neu auch Anlässe für externe Gäste) bietet.

Ich blicke mit Freude und Dankbarkeit auf das Jahr 2024 zurück, in welchem sich viel bewegt hat. Und ich danke allen, die mit ihrem Einsatz und ihrer Zuversicht gegenüber Veränderungen zum gemeinsamen Erfolg beigetragen haben. Wir dürfen uns sicher sein: Auch die kommenden Jahre werden viele kleinere aber auch weitreichende Veränderungen mit sich bringen. So wird zum Beispiel die Einführung der Subjektfinanzierung ein wichtiger Paradigmenwechsel darstellen. War es während vieler Jahre so, dass die Kantone Gelder direkt an die Institutionen gezahlt haben, werden in Zukunft die Leistungsbezüger:innen die Leistungen selber und direkt einkaufen. Dieser Wandel wird vieles «auf den Kopf stellen» und uns erneut verdeutlichen, dass Veränderungsbereitschaft und Flexibilität wichtige Erfolgsfaktoren bleiben.

Karin Filli, Stiftungsleiterin

Ein positives Jahresergebnis

Wirtschaft. Die Stiftung Gärtnerhaus schliesst das Jahr 2024 mit einem positiven Resultat ab. Dies trotz der zu Beginn des Jahres rückläufigen Anfragesituation auf den stationären Wohnplätzen.

Die Stiftung Gärtnerhaus konnte das Jahr 2024 trotz anfänglicher Herausforderungen mit einem positiven Ergebnis abschliessen. Aufgrund einer niedrigen Auslastung der stationären Wohnplätze zu Jahresbeginn war die wirtschaftliche Lage zunächst angespannt. Ab Mitte des Jahres stiegen die Anfragen jedoch wieder deutlich an, sodass im Herbst eine Vollauslastung erreicht wurde. Die Renovation des Restaurants führte zu einer temporären Schliessung des Betriebs «Kochtopf» und damit zu Ertragseinbussen. Niedrigere Lohnkosten trugen jedoch zur finanziellen Stabilität bei, sodass am Jahresende ein Gewinn von 34 010 Franken erzielt werden konnte.

	Abschluss 2024	Budget 2024	Abschluss 2023
EBITDA	CHF 478 380	CHF 505 900	CHF 302 476
EBIT	CHF 83 180	CHF 114 100	CHF -74 480
Betriebsergebnis ordentlich	CHF 590	CHF 0	CHF -152 819
Jahresergebnis	**CHF 34 010**	**CHF 0**	**CHF -118 761**

* Details zur Jahresrechnung findest du auf www.gaertnerhaus.ch

Foto: dorfheftli

WOHLWOLLENDES MITEINANDER

Im Portrait. Wir erhalten einen tiefen Einblick in das Leben des 41-jährigen Oliver, das von Herausforderungen und Wendungen geprägt ist.

Aufgewachsen in einem kleinen Dorf im Kanton Aargau, erlebte er eine strukturierte Kindheit, die von elterlichem Wohlwollen geprägt war. Die Schulzeit meisterte er mit Bravour, auch wenn er viel Zeit ins Lernen investieren musste und kaum Zeit für Hobbys fand. 2003 schloss er die Kantonsschule erfolgreich mit der Matura ab und trat anschliessend einen viermonatigen Sprachaufenthalt in Australien an.

Nach seiner Rückkehr entschied sich Oliver für ein Studium an der Pädagogischen Hochschule in Zofingen. Dies mit dem Ziel, Primarlehrer zu werden. Obwohl er die Ausbildung ernst nahm und das Studium beinahe mühelos absolvierte, stellte sich bald heraus, dass er nicht der Lehrertyp war. Während er handwerkliche Tätigkeiten und wissenschaftliche Experimente mit den Schülerinnen und Schülern genoss, fühlte er sich unwohl dabei, vor der Klasse zu stehen und theoretisches Wissen zu vermitteln. Die Verantwortung lastete schwer auf ihm und während seines Praktikums wurde deutlich, dass er Schwierigkeiten hatte, den Spagat zwischen kollegialem Austausch, Wissensvermittlung und der Beobachtung durch Inspektoren zu meistern. Oliver glaubte, an diesem Ort nicht zu genügen und nicht gemocht zu werden, was schliesslich dazu führte, dass er die hohen Anforderungen des Praktikums nicht erfüllen konnte. Dank seines Ehrgeizes unternahm er einige Monate später einen zweiten Anlauf, doch auch dieser scheiterte. Die Experten kamen zum Schluss, dass Oliver nicht für den Lehrberuf geeignet sei. Doch anstatt dies als Niederlage zu betrachten, fiel ihm eine Last von den Schultern. Er konnte sich nun auf Neues konzentrieren. Ein Besuch bei der Berufsberatung offenbarte, dass seine Interessen und Fähigkeiten in Richtung Informations- und Dokumentationsspezialist gingen. Dieses Studium erforderte ein neunmonatiges Praktikum in einer Bibliothek, das er in Liestal begann.

Während seiner Zeit in der Bibliothek traten jedoch erste paranoide Eindrücke auf. Er hatte das Gefühl, dass die Bücher ihm etwas sagen wollten. In Absprache mit seiner Vorgesetzten setzte er sein Praktikum in der Universitätsbibliothek in Fribourg fort. Doch das Heimweh und die Einsamkeit plagten ihn bald. Eine schwierige Phase ohne Freunde folgte, in der er mit Zwängen kämpfte und sich verfolgt fühlte. Seine besorgten Eltern legten ihm nahe, einen Psychiater aufzusuchen. Dieser verschrieb ihm Medikamente, um zur Ruhe zu kommen. Doch das Heimweh wurde unerträglich und Oliver kehrte ins Elternhaus zurück. Nach Zeiten von Streit und Unordnung zu Hause kam die Familie, unterstützt von einer Familiensozialarbeiterin, auf die Idee, es mit einem Aufenthalt in einer Institution zu versuchen. So hörte Oliver zum ersten Mal vom Gärtnerhaus. Der Start in Meisterschwanden war nicht einfach, doch Oliver war froh, endlich Arbeit gefunden zu haben. Nach einigen Monaten wurde jedoch ein stationärer Klinikaufenthalt notwendig, der half, seine Medikation richtig einzustellen. Kurz darauf konnte er im Gärtnerhaus richtig Fuss fassen.

Besonders schätzte er die regelmässigen warmen Mahlzeiten und den Austausch mit dem Fachpersonal, das zu Beginn gerne ein Auge zudrückte, wenn er mal ein bisschen länger schlafen wollte. Es war ein Privileg, täglich um 12 Uhr ohne vorheriges Kochen, am Tisch zu sitzen und das Essen zu geniessen. In seiner kleinen Wohngemeinschaft fand er seinen Tagesrhythmus und konnte der grossen Menschenmasse entkommen. Zunächst scheute er es, mit anderen in Kontakt zu treten und Smalltalk fiel ihm schwer. Doch nach seinem Umzug in eine andere Wohngemeinschaft – innerhalb des Gärtnerhauses – entstanden zwei Freundschaften, die bis heute bestehen. Heute lebt Oliver in einem der von der Stiftung angebotenen Studios. Dort führt er seinen Haushalt eigenständig, profitiert jedoch weiterhin von den regelmässigen Mahlzeiten und der Arbeit der Bezugsperson.

In seiner Arbeit ist Oliver in zwei verschiedenen Bereichen tätig, was ihm sehr gefällt. Im Atelier kann er in einer ruhigen Umgebung seiner Kreativität freien Lauf lassen, während er in der Gartencrew die körperliche Bewegung schätzt. Auch das frühe Aufstehen bereitet ihm keine Probleme mehr. Seit seinem Umzug in das Studio an der Hauptstrasse wird er morgens von den vorbeifahrenden Lastwagen geweckt.

Ein Höhepunkt seines Arbeitstags sind die frischen Sandwiches, die das Team mitnimmt, wenn sie in Kundengärten arbeiten. Oliver ist überzeugt, dass wahres Glück nicht im Geld liegt, sondern in den kleinen Dingen, wie beispielsweise einer Blume am Wegesrand. Dennoch freut er sich am Ende des Monats, wenn sein Lohn auf dem Konto eingeht. Für die Zukunft träumt Oliver von einer eigenen Wohnung; einem Raum, den er nach seinen Vorstellungen gestalten kann und der ihm die Freiheit und Unabhängigkeit bietet, die er sich wünscht. (smi)

Wie du uns ganz einfach unterstützen kannst?

Mit dem Einkauf in der Boutique Eigenwerk, einem Besuch im Restaurant Kochtopf oder einem Engagement unserer Gartenbauer Grüngut.

Auch direkte Spenden helfen, unser Angebot noch besser zu gestalten.

Vielen Dank!

www.gaertnerhaus.ch

TWINT

Ein herzliches Dankeschön

Danksagung. Im Jahr 2024 hatten wir einen bedeutenden Wechsel im Stiftungsrat der Stiftung Gärtnerhaus zu verzeichnen. Unser langjähriges Mitglied im Ressort «Klient:innen-Betreuung», Dr. med. Josef Sachs, Facharzt FMH für Psychiatrie u. Psychotherapie und forensischer Psychiater, legte Ende Dezember 2023 sein Amt nieder. Dr. Sachs hat uns in den vergangenen Jahren mit seinem fundierten Fachwissen und seinem grossen Engagement tatkräftig unterstützt und war für viele strategische Entwicklungen innerhalb unserer Stiftung von unschätzbarem Wert.

Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Stiftungsrat stand er uns Anfang 2024 punktuell zur Seite, insbesondere bei der Suche nach einer geeigneten Nachfolgeperson.

Während seiner Zeit als Ressortverantwortlicher «Klient:innen-Betreuung» hat Dr. Sachs massgeblich dazu beigetragen, die Angebote des Gärtnerhauses weiterzuentwickeln. Dies immer mit dem Fokus, den veränderten Bedürfnissen der Klientel noch besser gerecht zu werden. Zu seinen zentralen Aufgaben gehörten unter anderem die Beratung der Stiftungsleitung bei der Angebotsplanung, die Überprüfung des Aufnahmeverfahrens in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung sowie die Auswertung und Weiterentwicklung der Klient:innen-Befragungen im Rahmen unseres Qualitätsmanagements. Seine Mitwirkung als Leiter der Arbeitsgruppe «Zukünftige Ausrichtung» prägte die positive Entwicklung der Stiftung massgeblich. Besonders hervorzuheben sind unter anderem das Präventions- und Interventionskonzept sowie seine wertvolle Rolle in der Prozessgestaltung und der Formulierung der Gärtnerhaus-Mission.

Dr. Sachs hat sich durch seine Fachkompetenz, sein Engagement und sein Netzwerk in den verschiedensten Bereichen als unverzichtbar erwiesen und das Gärtnerhaus nicht nur gegenüber Dritten vertreten, sondern auch aktiv mitgestaltet. Wir sind ihm für seine langjährige, vertrauensvolle und professionelle Zusammenarbeit zu tiefem Dank verpflichtet. Wir wünschen Dr. Sachs für seine Zukunft alles Gute und hoffen, dass er den wohlverdienten Ruhestand in vollen Zügen geniessen kann.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit seiner Nachfolgerin, Dr. med. Lucia Engeli eine kompetente und erfahrene Nachfolgerin für das Ressort «Klient:innen-Betreuung» gewinnen konnten und heissen sie im Gärtnerhaus ganz herzlich willkommen.

Der Stiftungsrat dankt an dieser Stelle auch dem langjährigen Stiftungsleiter, Matthias Lämmli, für seine hervorragende und ebenfalls sehr prägende Arbeit.

Ernst Wiedemeier
Präsident des Stiftungsrats

RESTAURANT KOCHTOPF IN NEUEM GLANZ

News. Welten liegen zwischen dem alten und neuen Bild unseres Restaurants Kochtopf - ehemals Seetal. Während vier Monaten wurde gefräst, gezimmert, gemalt und gekleistert. Und jetzt geht es erst richtig los.

Mitte April 2024 zog das Team vom Kochtopf in ein Provisorium neben dem Haupthaus, wo zwei Container als neuer Arbeitsplatz dienten. Trotz anfänglicher Bedenken fanden sich alle schnell zurecht und nahmen die Veränderung mit Humor. Die grösste Herausforderung war die effiziente Zusammenarbeit auf kleinem Raum, besonders bei der Zubereitung der Mittagsmenüs. Dank durchdachter Menüplanung unserer Teamleiterin Lisa Egger und der Unterstützung des Teams meisterten wir diese Aufgaben mit Bravour.

Am 14. Juni 2024 zog das Kochtopf-Team in das neu renovierte Restaurant ein. Es war ein aufregender Tag, da gleichzeitig die Abschieds-Feier für unseren ehemaligen Stiftungsleiter Matthias Lämmli stattfand.

Die ersten Wochen in der neuen Küche waren herausfordernd, aber mit Geduld und guter Kommunikation gewöhnten sich alle schnell an die neuen Gegebenheiten. Der Umbau verbesserte die Platz- und Raumaufteilung, was sowohl den Klientinnen und Klienten als auch den Gästen zugutekommt. Das Restaurant erstrahlte in neuem Glanz mit modernen Einrichtungen. Nun sind wir auch bereit für diverse Events.

Ein weiteres Highlight: Nach einem Jahr intensiver Vorbereitung kann das Kochtopf-Team stolz seine eigenen kulinarischen Kreationen in der Boutique Eigenwerk anbieten. Der «Tag der offenen Tür» markiert den offiziellen Startschuss für deren Verkauf. (mk)

15 Jahre Gärtnerhaus

Personal. Am 1. Mai 2009 startete ein neuer Schreiner in unserer Werkstatt in Fahrwangen. Für den damals 26-jährigen Mirzet Sejdinoski bedeutete dies den Quereinstieg in den sozialen Bereich. Und er hatte ein wunderbares Flair im Umgang mit psychisch beeinträchtigten Menschen. So übernahm er fünf Jahre später die Leitung der Werkstätten und nach noch einmal zwei Jahren die Leitung des gesamten Arbeitsbereichs. Seitdem ist er Mitglied der Geschäftsleitung.

Wenn man ihn nach dem Highlight während seinen 15 Jahren Gärtnerhaus fragt, muss er nicht lange überlegen: «Es sind die vielen einzelnen, kleinen Fortschritte, die ich bei den Klientinnen und Klienten beobachte. Diese geben mir auch den Ansporn, innovativ zu bleiben und immer wieder Neues auszuprobieren. Denn auch Menschen mit einer Beeinträchtigung verdienen eine Chance an unserer Gesellschaft teilzuhaben. Sei es in der Arbeit, Bildung oder Freizeit. Dafür werde ich mich auch in Zukunft gerne weiter einsetzen.» (smi)

Willst du auch ein Teil des Gärtnerhaus-Teams werden? Überzeuge dich selbst von den Vorzügen, die wir als attraktive Arbeitgeberin bieten und abonniere den Job-Newsletter auf unserer Webseite.

Der Stiftungsrat: Lenker, Entscheider, Gestalter

Strategisches. Wie in jeder Stiftung wacht auch im Hintergrund des Gärtnerhauses ein Stiftungsrat.

Das Jahr 2024 brachte bedeutende Veränderungen für das Gärtnerhaus mit sich. Seit dem 1. Juni 2024 ist die neue Stiftungsleiterin im Amt. Ausgesucht und gewählt wurde sie vom Stiftungsrat, welcher nebst dem Ressourcenmanagement – der Sicherstellung der notwendigen finanziellen, personellen und materiellen Ressourcen zur Erreichung der strategischen Ziele – für folgende Aufgaben die Verantwortung trägt:

•Vision und Mission: Entwicklung und Definition der langfristigen Vision und Mission des Gärtnerhauses, die sich an den Bedürfnissen der Klient:innen orientiert.
•Strategische Planung: Erstellung und Überwachung eines strategischen Plans, der die Prioritäten und Ziele des Gärtnerhauses festlegt.
•Qualitätssicherung: Überwachung der Qualität der Dienstleistungen durch die Implementierung von Standards und regelmässige Evaluierung.
•Risikomanagement: Identifizierung und Minimierung potenzieller Risiken.

Die Zusammensetzung des Gärtnerhaus-Stiftungsrates vereint unterschiedliche Kompetenzen und Persönlichkeiten, die ihre Expertise in den jeweiligen Ressorts einbringen. Die Zusammenarbeit im Stiftungsrat wird regelmässig evaluiert, dies mit dem Ziel, die Geschäftsleitung bestmöglich zu unterstützen und eine effektive strategische Führung sicherzustellen. (rs/dw)

Ressort-Sytem Gärtnerhaus

Planung und Führung: Ernst Wiedemeier
Personal: Barbara Stirnemann
Finanzen: Bruno Hüsser
Infrastrukutr: Roman Schärer
Öffentlichkeitsarbeit, Recht und politische Beziehungen:
Patrick Stutz und Gabriela Suter
Klient:innen-Betreuung: Dr. med. Lucia Engeli
Projekte, sozialpädagogische Konzepte, Angebotserweiterung: Denise Widmer

Kunst, die verbindet und berührt

Kultur. Im vergangenen Spätherbst fand in der Musikschule Polifonia Seengen eine beeindruckende Vernissage unter dem Titel «Klangfarben in Bild und Ton» statt. Die Ausstellung präsentierte eine Sammlung von Bildern, die von unseren Klientinnen und Klienten geschaffen wurden. Jedes Kunstwerk erzählt eine eigene Geschichte und spiegelt die individuellen Erfahrungen und Emotionen der Künstlerinnen und Künstler wider.

Die Atmosphäre in der Galerie war von einer besonderen Energie geprägt. Die Besuchenden hatten die Möglichkeit, die Werke in Ruhe zu betrachten und sich mit den Künstlerinnen und Künstlern auszutauschen. Die Bilder, die in lebendigen Farben und vielfältigen Techniken gestaltet waren, luden dazu ein, die eigene Wahrnehmung von Emotionen und inneren Welten zu reflektieren.

Die musikalische Umrahmung der Vernissage wurde von zwei talentierten jungen Menschen gestaltet. Lucas Castro und Kasimir Hirt ergänzten mit ihrer Darbietung die visuelle Kunst auf wunderbare Weise und schufen eine harmonische Verbindung zwischen Bild und Ton. Die Klänge, die durch den Raum schwebten, verstärkten die emotionale Wirkung der Kunstwerke und luden die Anwesenden ein, in eine Welt voller Klangfarben einzutauchen.

Die Vernissage war nicht nur eine Plattform für die Kunst, sondern auch ein Raum des Austauschs und der Sensibilisierung für die Themen psychische Gesundheit und Kreativität. Die Besucher waren begeistert von der Vielfalt der Ausdrucksformen und der Bedeutung, die hinter jedem Bild und jeder Melodie stand.

«Klangfarben in Bild und Ton» war ein gelungener Abend, der die Kraft der Kunst feierte und die Stimmen von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen hörbar machte. Die Veranstaltung endete mit einem herzlichen Applaus für die Künstlerinnen, Künstler und Musiker, die mit ihrer Kreativität und ihrem Mut alle Anwesenden berührt hatten. (smi)

Anzeige

EIN NEUER ONLINESHOP – UNSER GROSSES ABENTEUER

Einblick. Lange haben wir davon geträumt, nun ist es endlich soweit: Unser eigener Onlineshop ist live. Die Idee dahinter? Unsere – wie wir finden – wunderschönen Eigenprodukte noch sichtbarer machen und euch die Möglichkeit bieten, bequem von überall aus zu bestellen.

Nachdem wir beim Rebranding erfolgreich mit der Agentur Mizko Design aus Aarau zusammengearbeitet hatten, war klar: Auch für den Onlineshop setzen wir auf ihre Erfahrung. Mizko Design schuf das technische Gerüst, während wir uns um die Inhalte kümmerten – eine erneut kreative und inspirierende Zusammenarbeit.

Texte, Bilder, Struktur …
… eine Menge Arbeit
Ein Shop füllt sich nicht von selbst. Also hiess es: ran an die Tasten. Inhalte erstellen, Produktbeschreibungen formulieren und alle wichtigen Informationen sinnvoll platzieren. Wir haben uns intensiv damit beschäftigt. Dazu kam, dass wir uns auch mit dem Shopsystem vertraut machen mussten. Welche Funktionen gibt es? Was können wir alles damit anstellen? Learning by doing war unser Motto. Und dann war da noch ein ganz neues Thema für uns: Produktefotografie. Es war uns klar, dass wir mit Handyfotos nicht weit kommen werden. Also mussten eine Profi-Kamera und gutes Licht her. Wir haben uns eine Woche lang Zeit genommen, um in Ruhe zu shooten, Texte zu schreiben und die perfekte Struktur für unseren Shop zu finden. Zusätzlich haben wir ein externes Shooting für Stimmungsbilder organisiert, um unseren Shop visuell noch ansprechender zu gestalten.

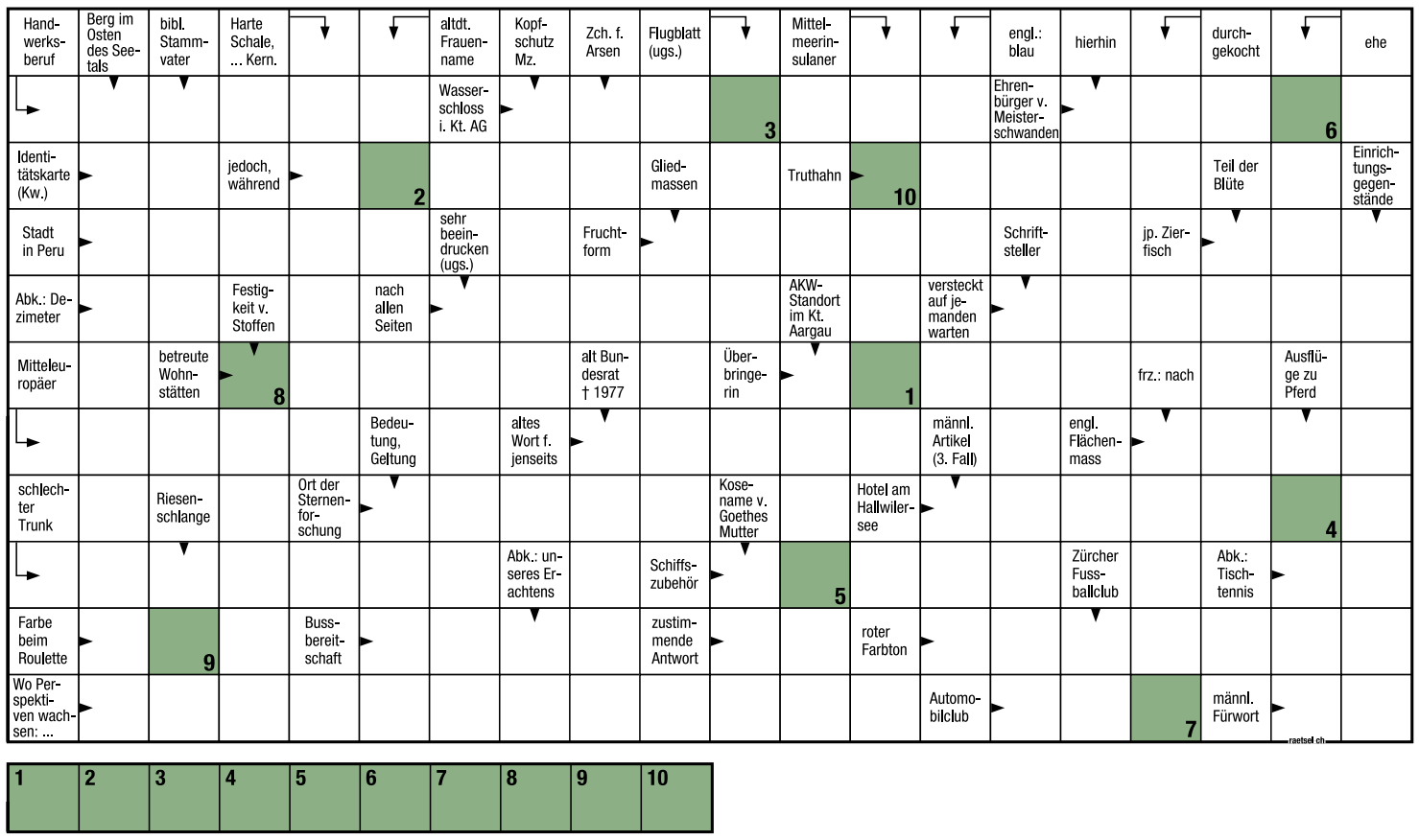
Tadaaa – unser Shop ist da
Und jetzt? Jetzt steht er endlich. Wir sind zufrieden, vor allem, weil wir sehen, dass ihr ihn genauso gerne nutzt wie wir. Gerade zur Weihnachtszeit haben wir einen Bestellzuwachs bemerkt – ein grossartiges Gefühl.

Auch für unsere B2B-Kunden sind Bestellungen jetzt deutlich einfacher. Alles läuft reibungslos. Unsere Produkte können jederzeit bequem von zu Hause aus bestellt werden.

Also, schaut doch mal rein! Unser Shop macht Spass, bringt Freude und ist randvoll mit schönen Dingen, die sich perfekt zum Verschenken (oder zum Selbstbeschenken) eignen. (mscha/dm)

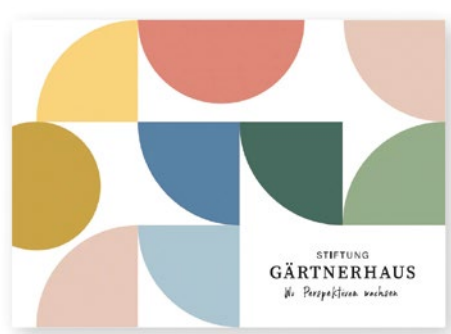
Die Boutique Eigenwerk ist ein Betrieb der Stiftung Gärtnerhaus. Weitere Informationen findest du auf www.gaertnerhaus.ch und natürlich im Onlineshop.

Das grosse Preisrätsel



Rätsel. Sende uns das Lösungswort an **info@gaertnerhaus.ch** oder Stiftung Gärtnerhaus, Preisrätsel, Lindenweg 5, 5616 Meisterschwanden und gewinne einen Gärtnerhaus-Gutschein im Wert von Fr. 60. Die/der Gewinner:in wird schriftlich benachrichtigt.

*Unter allen Einsendungen wird ein/e Gewinner:in nach dem Zufallsprinzip ausgelost. Teilnahmeschluss ist der 30. Juni 2025. Mitarbeiter:innen der Stiftung Gärtnerhaus sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.



Time to relax!

Shoppingtipp. Die Stick-Freude hat uns gepackt. Unser Lavendelkissen erhält ein frisches Design und wird mit feinen Stickmustern zum Hingucker. Neu im Sortiment: ein wohltuendes, besticktes Augenkissen, gefüllt mit Lavendel und Leinsamen – perfekt zum Abschalten, Entspannen und Geniessen. Ob für Meditation, eine kleine Auszeit oder vor dem Schlafen – dein neues Self-Care-Highlight.

Freue dich auf handgefertigte Wohlfühlprodukte mit liebevoller Stickerei.
Lavendelkissen Fr. 19.00
Augenkissen Fr. 21.00

Komm vorbei in der Boutique Eigenwerk oder bestell dein Wohlfühlkissen im Onlineshop. (dm)

BOUTIQUE EIGEN WERK

Ein Betrieb der Stiftung Gärtnerhaus
Boutique Eigenwerk
Bärenplatz 1, 5615 Fahrwangen
eigenwerk@gaertnerhaus.ch
056 676 74 80

Anzeige

STIFTUNG GÄRTNERHAUS
Wo Perspektiven wachsen

Perspektiven auch für Zivis…

Mehr Informationen findest du hier:

Willst du mehr über uns und unsere Arbeit wissen?
Wir freuen uns über deine Kontaktaufnahme.
info@gaertnerhaus.ch oder **056 676 74 30.**

www.gaertnerhaus.ch

Impressum

Die «Gärtnerhaus Revue» erscheint jährlich und geht an alle Spender:innen, Partner:innen und Kund:innen sowie an alle Haushalte in Meisterschwanden und Fahrwangen.

Herausgeberin
Stiftung Gärtnerhaus
Lindenweg 5
5615 Meisterschwanden
056 676 74 00
info@gaertnerhaus.ch

Gestaltung
Mizko Design GmbH

Redaktion & Layout
Sabine Schneider

Bilder
wenn nichts anderes vermerkt: Stiftung Gärtnerhaus

Auflage
5‘800 Stk.